



**Einziges  
Voraussetzung:  
Lust am Singen**  
Kantorin Christiane Schubert freut sich auf sangesfreudige Mitsreiter **SEITE 3**



**Verrücktes  
Brutjahr gibt  
Rätsel auf**  
Störche kürgen vermehrt Strommasten zu Brutstätten **SEITE 4**



**„Interregionale  
Partnerschaft mit  
Zukunft“**  
Landrat Kai Emanuel zu Besuch in kirgisischer Partnerregion **SEITE 8**

Mit den besten Empfehlungen

expert

Expert Wunder

Trebicer Weg 2  
04758 Oschatz

MISCELA

Arabica/Robusta  
Mischung  
Exklusiv 1 kg für **10,00€**

(gültig eine ganze Woche)

Oschatz hat einen neuen Friedensrichter

**OSCHATZ.** Der Oschatzer Stadtrat hat Ingolf Gasch zum neuen Friedensrichter der Döllnitzstadt gewählt. In geheimer Abstimmung konnte sich Gasch gegen Christiane Hofmann und Thomas Scheibel durchsetzen. Zu seiner Stellvertreterin wurde Christiane Hofmann gewählt. Die beiden ehrenamtlichen Posten sind auf fünf Jahre befristet. Oschatz betreibt die Schiedsstelle für die Kommunen Dahlen, Mügeln, Cavertitz, Liebschützberg, Wermsdorf und Naundorf im Rahmen einer Zweckvereinbarung mit. Die Friedensrichter haben jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat Sprechstunde, und zwar in der Zeit von 17 bis 19 Uhr in den Amtsräumen der Oschatzer Stadtverwaltung unterhalb der Freitreppe zum Bürgerbüro am Neumarkt. Friedensrichter sind unabhängige und unparteiische Personen, die in zivilrechtlichen Streitigkeiten und kleineren strafrechtlichen Angelegenheiten vermitteln.

☐ Kontakt während der Sprechzeiten: Ruf 03435 970295

Für viele Alltag:  
Pendeln

LANDKREIS. Ob mit der S-Bahn, dem Fahrrad oder dem Auto: Pendeln ist ein alltäglicher Bestandteil für viele Menschen in Nordsachsen, um zur Arbeit zu gelangen. Aus der Region Oschatz führt für rund 7000 Personen der Arbeitsweg täglich ins Umland, während etwa 3600 von Berufs wegen von außerhalb in die Döllnitzstadt kommen.

Mehr dazu auf Seite 2

André Kempner, dpa – Montage: Benjamin Winkler

IHR HUSQVARNA RAYMON GASGAS ORBEA UND FLYER E-BIKE HÄNDLER

Immer ca. 150 E-Bikes am Lager!!

Kauf fängt beim Service an!

Husqvarna

RAYMON  
GERMAN PERFORMANCE BIKES

FLYER

ORBEA

AB 0 % EFFEKTIVZINS FINANZIERUNG  
BIS 36 MONATE  
oder BIS ZU 40 % NACHLASS auf  
HUSQVARNA, RAYMON u. GASGAS E-BIKES

+++ Finanzierung ab 0% eff. Zins möglich. Wir bieten auch für Arbeitnehmer/Arbeitgeber: Jobrad, Mein-Dienstrad, Deutsche Dienstrad, Eurorad, Bikeleasing, BusinessBike an. Gern erstellen wir Ihnen dazu ein Angebot. +++

G & M Fahrzeugtechnik oHG

Filderstädter Straße 2 • 04758 Oschatz

Tel. 03435 928613 • Fax 03435 928647

E-Mail: info@GM-Bikes.de • www.GM-Bikes.de

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 8–18 Uhr • Sa. 9–12 Uhr

www.fahrrad-oschatz.de

Jedes Rad kann ein JobRad sein!

Bis zu **40 %**  
günstiger mit Dienstradleasing

f



# Neue Ausstellung im Mügeln-Treff

„BILDER BEWEGEN“ ab diesem Sonntag in der Kleinen Galerie

**MÜGELN.** In der Kleinen Galerie im Mügeln-Treff sind zurzeit Kunstwerke zu sehen, die eigentlich keine sein sollten. Es sind Bilder, die nach dem Willen der Schöpferin nie dazu bestimmt waren, eine Wand zu zieren oder gar als Kunstwerke gewertet zu werden.

Claudia Dorer wurde im Jahr 1974 in Machern bei Leipzig geboren und wuchs dort auf. Sie war in der Gastronomie tätig. Doch schon im Alter von 18 Jahren traten bei ihr psychische Probleme auf. In einem therapeutischen Malkurs fand Claudia Dorer tiefe Befriedigung, in Bildern fand sie die geeignete Ausdrucksform für ihre Gemütszustände und Sehnsüchte. Dabei entstanden beeindruckende Werke ohne Titel. Diese Bilder können vom Betrachter vollkommen frei interpretiert werden, und ohne ratlos zu hinterfragen, was wohl damit gemeint sei. Die-

se Bilder waren ganz persönlich und nicht für die Öffentlichkeit bestimmt. Sie sind aber von hervorragender Qualität, sodass sie nicht im Verborgenen bleiben sollten.

Claudia Dorer verstarb bereits im Jahr 2018. Entgegen ihrem eigentlichen Willen stellt ihre Schwester Cornelia Dorer unter dem Thema „Bilder bewegen“ die Werke aus, um deren Schönheit zu zeigen und Menschen Mut und Hoffnung zu geben.

Die Kleine Galerie im Mügeln-Treff ist jeden Dienstag und Donnerstag von 14 bis 16 Uhr geöffnet. An diesem Sonntag, dem 27. Juli, wird es 14 Uhr im Mügeln-Treff einen kleinen festlichen Akt mit musikalischer Begleitung dazu geben.

**In der Kleinen Galerie des Mügeln-Treffs sind ab diesem Sonntag Werke von Claudia Dorer zu sehen.** Foto: Andreas Lobe



# Regionale Künstler stellen in der Collm-Klinik aus

FOTOGRAFIE UND GEMÄLDE sind bis Dezember in mehreren Etagen zu sehen

**OSCHATZ.** Die Collm-Klinik Oschatz lädt von Juli bis Dezember zu einer facettenreichen Kunstausstellung ein. In verschiedenen Bereichen des Klinikgebäudes präsentieren regionale Künstlerinnen und Künstler ihre Werke und geben Patientinnen, Besuchern sowie dem Klinikpersonal die Möglichkeit, Kunst im Alltag zu erleben.

Im Untergeschoss der Physiotherapie zeigt Thomas Keil aus Torgau seine Fotografien unter

dem Titel „Fotografie – Speyer“. Im Erdgeschoss, im Bereich der Röntgenabteilung, ist die Ausstellung „Malerei – Seelenspiegel“ von Waltraut Rudolph aus Dresden zu sehen. Auf der ersten Etage kombiniert Edelgard Sänglerlaub aus Krostitz Malerei mit kunstvoller Klöppelspitze – eine seltene und spannende Verbindung zweier Ausdrucksformen.

Eine Etage höher, im Foyer der zweiten Etage, stellt Dorothea Thieme aus Belgern ihre Werke

unter dem Titel „Malerei – realistisch und abstrakt“ aus. Auf der dritten Etage schließlich entführt Dr. Monika Telle aus Wermsdorf die Betrachter mit ihrer Fotoausstellung „Fotografie – Sardinien“ auf eine visuelle Reise in den Süden Europas.

Organisiert und betreut wird die Ausstellungsreihe vom Torgauer Kunst- und Kulturverein „Johann Kentmann“ in Zusammenarbeit mit der Kunstgalerie Torgau.

RED.

Alle aktuellen SonntagsWochenBlatt-Ausgaben finden Sie als E-Paper unter:  
**www.sonntagswochenblatt.de**

## TITELFOTO

# Pendeln gehört für viele Nordsachsen zum Alltag

IM ÖSTLICHEN TEIL DES LANDKREISES sind die Pendlerbewegungen weniger stark ausgeprägt

**LANDKREIS.** Ob mit Auto, Zug oder Bus – jeden Tag überqueren tausende Menschen die Landkreisgrenzen, um zur Arbeit zu gelangen. Pendeln gehört für viele Nordsachsen zum Alltag. Ein Blick auf Zahlen, Regionen und Trends zeigt: Der Arbeitsmarkt in Nordsachsen ist in Bewegung – und mit ihm die Pendler.

Warum Pendeln für Nordsachsen so wichtig ist, wo die meisten Menschen hinfahren – und was das über die wirtschaftliche Entwicklung in der Region verrät.

**PENDLERVERHALTEN HAT IN NORDSACHSEN ZUGENOMMEN**

Das Pendelverhalten in Nordsachsen habe in den vergangenen Jahren spürbar zugenommen: „Pendeln wird immer attraktiver“, betont Volkmar Beier, Pressesprecher der Agentur für Arbeit Oschatz. Laut diesem liegt die Auspendlerquote in Nordsachsen gegenwärtig bei etwa 47 Prozent – Tendenz steigend.

Gründe dafür sieht er in besseren Verkehrsanbindungen, flexib-

leren Arbeitszeitmodellen und der Zunahme von Homeoffice: „Man muss heute nicht mehr täglich ins Büro. Wer nur an zwei Tagen in der Woche pendelt, nimmt eher längere Strecken in Kauf.“

**PENDLERVERFLECHTUNG ABHÄNGIG VON BESCHÄFTIGTENZAHLEN**

Die Regionen in Nordsachsen entwickeln sich dabei unterschiedlich, erläutert Beier. Zur Jahresmitte 2024 gab es im Landkreis Nordsachsen rund 77 000 Arbeitsplätze. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein leichter Rückgang um 200 Stellen. Doch das Bild ist regional differenziert: Während die Regionen Oschatz (–310) und Torgau (–159) Beschäftigungsverluste verzeichnen, wachsen Delitzsch (+212) und Eilenburg (+55). „Das zeigt, dass Nordsachsen kein homogenes Gebilde ist“, erklärt Beier. „Die Wachstumsdynamik findet vor allem im nördlichen Umland von Leipzig statt.“

Dort gebe es die stärkste Pendlerverflechtung – Menschen pendeln sowohl nach Leipzig als auch umgekehrt, etwa nach Schkeuditz, Taucha oder in umliegende Gemeinden. Laut dem Pressesprecher sei vor allem aufgrund des Zuwachses an Beschäftigten in den Regionen Eilenburg und Delitzsch auch die Zahl der Ein- und Auspendler gewachsen.

Gerade in Metropolnähe sei ein hohes Pendelaufkommen typisch: „Was wir sehen, ist eine gegenläufige Bewegung – viele arbeiten in Leipzig und wohnen in Nordsachsen, viele wohnen in Leipzig und arbeiten in Nordsachsen.“ Das habe oft wirtschaftliche Gründe. Wohnraum sei in Leipzig teurer geworden, wer sich ein Haus leisten wolle, finde im ländlichen Raum bessere Bedingungen.

**OST-WEST-GEFÄLLE INNERHALB NORDSACHSENS**

Deutlich ist zudem ein Ost-West-Gefälle innerhalb des

Landkreises. Die Pendlerbewegungen in den östlichen Regionen sind schwächer ausgeprägt als im westlichen Teil. „Das hängt auch mit der Infrastruktur zusammen“, sagt Beier. „Die Regionen Delitzsch, Eilenburg, Taucha – mit Nähe zur Autobahn und S-Bahn-Anschluss – sind deutlich stärker mit Leipzig vernetzt“, so Beier. Zum anderen liege es auch am größeren Abstand zur Metropole Leipzig – tägliches Pendeln werde dadurch unattraktiv.

Oschatz und Torgau zeichneten somit nicht nur rückläufige Beschäftigtenzahlen – die Pendlerverflechtung habe ebenfalls abgenommen. Am deutlichsten sei dies in der Region Oschatz zu sehen: circa 650 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze weniger in den vergangenen zwei Jahren, mit Abnahme der Einpendlerzahl um rund 300 Personen.

**SO GESTALTET SICH DER PENDELVERKEHR IN NORDSACHSEN**

Derzeit pendeln rund 34 000 Menschen aus anderen Landkreisen zur Arbeit nach Nordsachsen – das sind etwa 44 Prozent der nordsächsischen Arbeitsplätze. Allein aus der Stadt Leipzig kommen rund 14 000 Arbeitnehmer täglich, vornehmlich in die Region Delitzsch (rund 10 000). Fast ebenso viele Menschen starten übrigens auf der Region Delitzsch in die Stadt Leipzig zur Arbeit.

Umgekehrt verlassen fast 20 000 Nordsachsen täglich ihren Wohnort, um in Leipzig zu arbeiten, darunter etwa 1100 Beschäftigte aus der Region Oschatz und 1400 aus der Region Torgau – deutlich weniger als auf der Achse Delitzsch-Leipzig. Beier stellt fest: „Für eine eher ländlich geprägte Region ohne starke industrielle Zentren ein erwartbares Bild.“

Die Zahlen belegen: Unternehmen achten weniger darauf, aus welcher Region ihre Beschäftigten kommen – entscheidend ist, was sie können. Und immer mehr Menschen sind bereit, für den passenden Job zu pendeln, anstatt den Wohnort zu wechseln.

**EIN BLICK AUF DIE REGIONEN: EIN- UND AUSPENDLER NORDSACHSENS**

Wohin zieht es die Nordsachsen zur Arbeit und woher kommen Menschen, um zur Arbeit nach Nordsachsen zu fahren? Je nachdem, von welcher Seite der Arbeitsweg betrachtet wird, wird zwischen Ein- und Auspendlern unterschieden. Auspendler sind Personen, die von ihrer Wohnregion in eine andere Region pendeln, um dort zu arbeiten. Einpendler hingegen fahren aus anderen Regionen in die jeweilige Region zur Arbeit. Das sind die Top-Ziele der Ein- und Auspendler in Nordsachsen:

► **Region Oschatz:** Die Region Oschatz hat rund 3600 Einpendler, darunter 600 aus Torgau, 330 aus Grimma und 300 aus Wurzen; und rund 7000 Auspendler, darunter Leipzig (1150), Torgau (559) und Grimma (500).

► **Region Torgau:** Die Region Torgau weist rund 4000 Einpendler auf, darunter aus Eilenburg (760), Oschatz (559) und Leipzig (411); sowie rund 6600 Auspendler, darunter rund 1500 nach Leipzig, 850 nach Eilenburg, 600 nach Oschatz und 360 nach Wurzen.

► **Region Delitzsch:** Mehr als das Sechsfache an Ein- und Auspendlern hat die Region Delitzsch im Gegensatz zu Torgau und Oschatz zu bieten: mit 24 400 Einpendlern, darunter aus Leipzig (10 736) und Eilenburg (1468). Zudem hat Delitzsch circa 17 000 Auspendler, darunter nach Leipzig (9673), Eilenburg (725) und Borna (414).

TDW

## IMPRESSUM

**SONNTAGSWOCHENBLATT** 33. Jahrgang

**SWB OSCHATZ:**

**Verlag und Redaktion:**  
Sachsen Medien GmbH,  
Elbstraße 3, 04860 Torgau  
Tel. 03421 7210-0, Fax 03421 721050  
E-Mail: info@sachsen-medien.de  
www.sachsen-medien.de

**Geschäftsführer:**  
Björn Steigert, Carsten Dietmann  
E-Mail: info@sachsen-medien.de

**Redaktionsleiter:**  
Thomas Bothe (V.i.S.d.P.)

**Verantwortlicher Redakteur:**  
Heiko Betat, Tel. 0175 9361206  
betat.heiko@sachsen-medien.de

**Anzeigenannahme:**  
Medienberaterin Karina Kirchhöfer,  
Tel. 03435 976831 und 0175 9361128,  
kirchhoefer.karina@sachsen-medien.de  
Medienberaterin Romy Waldheim,  
Tel. 03435 976861 und 0175 9361172  
waldheim.romy@sachsen-medien.de

**Zustellung:**  
Tel. 0341 21815425

**Druck:**  
MZ Druckereigesellschaft mbH,  
Fiete-Schulze-Straße 3, 06116 Halle (Saale)

**Auflage:**  
SWB Oschatz 20 600 Exemplare  
Markt am Sonntag 89 150 Exemplare

**Erscheinungsweise:**  
Das **Sonntagswochenblatt** erscheint an jedem Sonntag und wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.  
Nachdruck der von uns gestalteten und gesetzten Anzeigen sowie redaktioneller Beiträge (auch auszugsweise) nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Gerichtsstand ist Sitz des Verlages. Für die Richtigkeit telefonisch aufgebener Anzeigen und Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird nicht gehaftet. Für die Herstellung des **Sonntagswochenblattes** wird Recycling-Papier verwendet.  
Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 44 gültig.  
Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbeverbotsaufkleber mit dem Zusatzhinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal **www.werbung-im-briefkasten.de**.

## SONNTAGSRÄTSEL

Rogen vom Stör	ein Ordensbruder	bibl. Kultstätte bei Jerusalem	Vereinheitlichung	US-Auslands-Geheimdienst	eine der Gezeiten	seem.: Schiffer	griechischer Kriegsgott	span.: Meer	Sprecher	Land-schaften	konstant, an-dauernd	faulende Pflan-zen-reste	Merk-buch	Grabin-schrift (Abk.)	nicht süß			Fahr-zeug (Kw.)
7	Fremd-wortteil: über, oberhalb			nord-amerik. Nage-tierart	Heil-pflanzen, Gewürze							Teil des brit. Parla-ments	gleichm. Grund-rhyth-mus	weniger, ab-züglich				TV-Gerät
Schüler des Apostels Paulus	Tropen-baum	Spiel-karte	aus-leihen	heftiges Verlan-gen		mediz-nisch: schleimig	Jazzstil der 1940er-Jahre		kurz für: bei dem	Haus-halts-gerät			breiter Hals-kragen (17. Jh.)	US-kanadischer Grenz-see	ein Schiff erobern		künst-liche Welt-sprache	
zweck-mäßig, effektiv					Wüste in Nord-afrika	Abonne-ment					Wert-papiere	Teil des Unter-kiefers				arabisch: Sohn		
mongol. Herr-scher-titel	Ketze-rei	nieder-trächtig		Wild-form des Wasser-büffels	Weis-sager			10	Männer-name	Glanz-nummer					1		Un-sinnig-keit (ugs.)	
hin-weisen		Frucht-form		spanischer Staats-mann		italie-nischer Name Neapels	Mandel-likör		nord-franz. Land-schaft	ein Rah-segel		Vorname d. Schau-spielers Brynner	Frauen-name	Rufname Schwar-zen-eggers		früh. Rhein-Wein-boot		
				Mar-schall bei Na-poleon I.	Karne-vals-geck				Kälte-produkt		Fremd-wortteil: fünf	Balkon, Söller				ein Schlag-zeug (engl.)		
		Zahl ohne Wert		Moschee-turm				3	Auf-guss-getränke	Hofmal-er Friedrichs II.			Meeres-algen		be-stimmter Artikel			
Insel-euro-päer	Fidschi-Insel			Kurort in Belgien		Sprache der Fuße	wild lärmend spielen					Volks-stamm in Liberia	Gewalt-herr-schaft					
reinlich			8	Initialen von Filmstar Swayze †	Initialen Picassos	erstes Schul-lese-buch					griechi-scher Buch-stabe	ungari-scher Fürsten-name		4	heftiger Unwille		eine Kleider-größe	
				Beifall					Glie-de-rung						Mi-schung			
Streich-instru-ment	Komödie, Schwan-k								Ferien-ort im Allgäu		indi-scher Bundes-staat		Entfüh-rungs-opfer					

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

**Senden Sie das Lösungswort mit Ihrer Adresse an [gewinn@tz-mediengruppe.de](mailto:gewinn@tz-mediengruppe.de)** Am Monatsende wird der Gewinner von uns ausgelost und erhält per Post einen Gutschein. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Buchstaben der Felder 1–10 ergeben das Lösungswort.

Lösungswort des letzten Rätsels: **VERLAUTBARUNG**

## RÄTSELN UND GEWINNEN!



GESPRÄCH AM SONNTAG

# Einzigste Voraussetzung: Lust am Singen

Kantorin **CHRISTIANE SCHUBERT** freut sich auf sangesfreudige Mitstreiter für den **PROJEKTCHOR ZUM MÜGELNER STADTFEST**

**MÜGELN.** Die Bischofsstadt und ihre zahlreichen Akteure steuern auf das Mügeln Stadt-fest zu. Auch Kantorin Christiane Schubert, seit einem Jahr für die Kirchenmusik im Bereich Mügeln, Sornzig und Wermsdorf zuständig, hat das Ereignis, das am dritten Augustwochenende stattfindet, fest im Blick. Welche Facette die Leiterin der Kantorei Mügeln und des Lichterchores Wermsdorf dem Festwochenende hinzuzufügen gedenkt, erläutert die Mittdreißigerin im „Gespräch am Sonntag“.

**SWB:** Auf der Homepage der Kirchgemeinde Oschatzer Land ist ein Aufruf zur Teilnahme an einem Projektchor zu finden. Wie und womit wird sich dieser Chor in das Stadtfestprogramm einbringen?

**CHRISTIANE SCHUBERT:** Ganz zu Beginn war die Überlegung, dass sich die Kirchgemeinde beim Stadtfest engagierter und bunter als zuvor einbringt, woraus der Gedanke entsprang, statt mit einem der beiden von mir geleiteten Chöre mit einem Projektchor teilzunehmen.

**Was ist das Besondere an diesem Projektchor?**

Für die Teilnahme an diesem Chor können sich sowohl Sängerinnen und Sänger aus der Kantorei und dem Lichterchor entscheiden, aber auch andere Sangesfreudige aus der Kirchgemeinde und darüber hinaus. Es gibt immer wieder Leute, die sagen, ich hätte Lust zu singen, aber nicht jede Woche. Jenen bietet ein solcher Projektchor ein willkommenes, in einem kurzen Zeitrahmen stattfindende Gelegenheit, wieder einmal chorisch aktiv zu werden.

**Könnte ein solcher Projektchor auch positive Auswirkungen auf die Altersstruktur entfalten?**

Es ist ja kein Geheimnis, dass Chöre mit der Zeit älter werden und es dann jüngeren Leuten immer schwerer fällt, dort einzusteigen. Deshalb würde ich ausgesprochen gern auch die Gelegenheit nutzen, Sängerinnen und Sänger für diesen Projektchor zu gewinnen, die gern sin-



Christiane Schubert ist seit April des vergangenen Jahres für die Kirchenmusik im Bereich Mügeln, Sornzig und Wermsdorf zuständig. Am 11. August lädt sie Sangesfreudige mit und ohne Chorerfahrung zur ersten Probe des Projektchores ein, der den Stadtfest-Gottesdienst in Mügeln mitgestalten wird.

Foto: Jana Brechlin

gen, sich aber noch keine Mitgliedschaft in einem Chor zutrauen.

**Was wird einstudiert?**

Die endgültige Entscheidung ist noch nicht gefallen. Aber fest steht: Wir werden neueres christliches Liedgut singen zum Thema, das auch für den Stadtfestgottesdienst am 17. August gewählt wurde: Suchet der Stadt Bestes. Was gesungen wird, hängt auch davon ab, wer zur Probe kommt, wie viele Leute, wie viele Stimmen. Erst dann kann ich entscheiden, ob wir etwas Einfacheres oder etwas Anspruchsvolles einstudieren. Auf jeden Fall werden wir zwei Lieder für den Stadtfestgottesdienst im Projektchor vorbereiten.

**Wer kann dabei mitmachen, welche Voraussetzungen sollten Interessierte mitbringen?**

Lust am Singen ist die einzige Voraussetzung. Einige Rückmeldungen gibt es schon. Aber si-

cherlich wird es auch einige geben, die sich ganz spontan für eine Teilnahme entscheiden. Das ist völlig in Ordnung. Ein gewisses Überraschungsmoment wird allerdings bleiben. Zehn feste Zusagen habe ich bereits, von diesen bringt ein Teil Chorerfahrung mit, der andere nicht.

**Können Sie auf Erfahrungen zurückgreifen, die Sie mit vergleichbaren Projekten gesammelt haben?**

Ich habe schon an anderer Stelle mit Projektchören gearbeitet, die dann aber regelmäßiger zusammenkamen. Zum Beispiel der Weihnachts-Projektchor in Technitz bei Döbeln, der drei- bis viermal probt und dann zu Heiligabend singt. Das ist aber auch jedes Jahr spannend, wer dabei ist, ob die Stimmen ausreichen, was letztlich machbar ist.

**Wie wird sich in Mügeln auf den Auftritt beim Stadtfestgottesdienst am 17. August vorbereitet?**

Wir beginnen erst nach den Sommerferien mit den Proben. Die erste findet am Montag, dem 11. August, um 19 Uhr im Pfarrhaus Mügeln statt. Die zweite Probe folgt am Samstag, dem 16. August, um 17 Uhr in der Johanniskirche. An dem Tag ist ja bereits das Stadtfest und die Kirche wird geöffnet sein, wo stündlich etwas stattfindet – ein Organist wird eine Stunde lang proben, und in den Rahmen verlegen wir auch unsere einstündige Chorprobe. Am Tag darauf ist dann um 10 Uhr der Gottesdienst auf dem Mügeln Markt.

**Wer den Aufruf bisher noch nicht zur Kenntnis genommen hat - wo und bis wann kann man sich anmelden?**

Es gibt keinen Anmeldeschluss und auch keine Verbindlichkeit, dass man sich anmelden muss. Aber natürlich wäre es nett, wenn mir mitgeteilt wird, dass der- oder diejenige mit dabei sein möchte. Dies kann telefonisch unter der Nummer 0151 56053785 oder

mit einer E-Mail an christiane.schubert@evlks.de erfolgen.

**Sind weitere musikalische Beiträge der Kirchgemeinde zum Stadtfest geplant?**

Der Mügeln Posaunenchor wird sich ebenfalls mit einbringen. Und gern weise ich schon jetzt auf das Orgelkonzert zum Abschluss des Stadtfestes hin. Am 17. August um 18 Uhr wird Frederik Kranemann, der sich beim Bach-Wettbewerb einen sechsten Platz erspielte, in der Johanniskirche ein Konzert geben. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

**Nun ist es schon mehr als ein Jahr her, dass Sie in den kirchenmusikalischen Dienst im Bereich Mügeln, Sornzig und Wermsdorf mit seinen 14 Kirchen eingetreten sind. Was war besonders herausfordernd in dieser Zeit? Welche Erwartungen haben sich erfüllt?**

Das besonders Schöne ist, dass meine Vorgängerin, Sigrid Schiel, mir sehr, sehr viele Sänger „hinterlassen“ hat. Das findet man in anderen Regionen nicht in diesem Maße. Im Bereich Mügeln bis Wermsdorf sind über 60 Sänger bei den wöchentlichen Proben kontinuierlich dabei. Das ist tatsächlich sehr schön, auf einer solchen Basis miteinander zu arbeiten. Und im Laufe des Jahres sehr schön gewachsen ist auch die Arbeit mit den Kindern, die vor mir einige Zeit pausiert und neu angekurbelt werden musste. Mittlerweile habe ich in den Bereichen Mügeln und Wermsdorf mehr als 20 junge Sängerinnen und Sänger.

**Welche Wünsche sind noch offen?**

Dass die früher eigenständigen Gemeinden, die nunmehr in der Kirchgemeinde Oschatzer Land unter einem Dach vereint sind, enger zusammenwachsen, echte Nachbarschaft entsteht und beispielsweise nicht jede Kirche darauf beharrt, ein eigenes Erntedankfest zu feiern. Manche Dinge zusammenzufassen - da sehe ich noch Verbesserungspotenzial. Das braucht viele Gespräche und ein Aufeinanderzugehen.

**GESPRÄCH: HEIKO BETAT**

## Wildverkauf – Wild aus heimischen Wäldern

Der Forstbezirk Taura bietet hochwertiges Wildbret an  
Stand: 1. April 2025, Änderungen vorbehalten.  
Es gilt die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gültige Preisliste.

Rotwild	3,21 €/kg
Rehwild	≥ 11,0 kg: 2,94 €/kg
	< 11,0 kg: 1,07 €/kg
Schwarzwild	≥ 16,0 kg: 2,65 €/kg
	< 16,0 kg: 1,07 €/kg

Verkaufspreise unzerwirkt (Wildkörper in Decke bzw. Schwarte) inkl. 7% MwSt.

Staatsbetrieb Sachsenforst/Forstbezirk Taura  
Anprechpartner: Robert Puchta  
Tel.: 034221/ 5419-33  
E-Mail: Taura.Wild@smekul.sachsen.de



## PORTAS® renoviert TREPPEN & TÜREN Werte erhaltend & Ressourcen schonend



Tischlerei Joachim Herzog GmbH | Lindenstr. 9 | 04749 Jahnatal / OT Rittnitz  
Ausstellung in Lonnwitz | Terminvereinbarung unter 0170 / 1607934

Mehr Infos unter:  
herzog.portas.de ☎ 034324 - 212 49

**Junker**  
MEISTERBETRIEB  
SANITÄR • HEIZUNG • SOLAR • WARTUNG

Teichweg 1 • 04779 Lampersdorf  
Tel. 03435 / 65 44 82  
Meisterbetrieb-junker@web.de

MITTELSÄCHSISCHE  
**LAUFTOUR**

Lauf 6 | 21. Laufserie | 2025

43. Eichberglauf Waldheim  
02.08.2025 | ab 9.00 Uhr  
Start & Ziel: Sportplatz Waldheim-Richzenhain  
04736 Waldheim, Hauptstraße 104

Sie haben kein SONNTAGSWOCHENBLATT bekommen? Wir helfen Ihnen gern: ☎ 0341 21815425

# Landfrauen aus Schwäbisch Hall erkundeten Nordsachsen

**ZUM TREFFEN IN BAD DÜBEN** reisten auch die Glossener Landfrauen an



Treffen der Landfrauen aus Schwäbisch Hall und Nordsachsen im Museumsdorf Dübener Heide.  
Foto: LRA/Keyselt

**BAD DÜBEN/GLOSSEN.** Mit Bus und Fahrrad waren in der Vorwoche 32 Landfrauen aus

dem Landkreis Schwäbisch Hall in Nordsachsen unterwegs. Erkundet wurden unter anderem

Eilenburg, Torgau und Bad Dübener. Ein Höhepunkt des Aufenthalts war das Treffen im Mu-

seumsdorf Dübener Heide mit Landfrauen aus mehreren Ortsvereinen, unter anderem auch aus Glossen.

Herzlich begrüßt wurden die Gäste von Bad Dübens Bürgermeisterin Astrid Münster, der Präsidentin des Sächsischen Landfrauenverbandes, Uta Schladitz, und vom Vorsitzenden des Museumsdorf-Vereins, Dr. Werner Wartenburger. Wirtschaftsförderer Sven Keyselt übermittelte die Grüße von Landrat Kai Emanuel, der betont hatte: „Die regelmäßigen Treffen der Landfrauen sind ein unverzichtbarer Bestandteil der seit 1990 bestehenden, lebendigen Partnerschaft zwischen den Landkreisen Nordsachsen und Schwäbisch Hall.“

Ilse Stutz, Vorsitzende des Landfrauen-Kreisverbandes Schwäbisch Hall, bedankte sich für die Gastfreundschaft und freute sich, dass aus der Idee für eine nordsächsische Radtour nunmehr tatsächlich Wirklichkeit geworden ist.

**Wollen Sie eine Anzeige schalten?**  
Unter diesen Kontaktdaten erreichen Sie uns.

**Karina Kirchhöfer,**  
Tel. 0175 9361128  
E-Mail: kirchhoef.karina@sachsen-medien.de

**Romy Waldheim,**  
Tel. 03435 976861  
E-Mail: waldheim.romy@sachsen-medien.de

## AMTSNACHFOLGE

Nach 5 Jahren Amtszeit als Notarin in Oschatz lege ich eine Babypause ein und mein Amt mit Wirkung zum 15.07.2025 vorübergehend nieder. Ich bedanke mich für das mir in dieser Zeit von meiner Mandantschaft entgegengebrachte Vertrauen.

Herr Notarassessor Dr. Patrick Zobel hat die Amtsgeschäfte seit dem 16.07.2025 mit meiner gesamten Belegschaft in den bisherigen Räumlichkeiten Eichstädtpromenade 6 in 04758 Oschatz bis zu meiner geplanten Rückkehr im Januar 2026 übernommen und ist unter der bisherigen Telefonnummer sowie der neuen E-Mail-Adresse

info@notariatsverwalter-oschatz.de

für Sie erreichbar.

Juliane Rasch  
Notarin

Dr. Patrick Zobel  
Notariatsverwalter



# Dahlen: Neue Leitungen für die Wurzener Straße

AZV Untere Döllnitz und Döbeln-Oschatzer Wasserwirtschaft **BAUEN GEMEINSAM**

**DAHLEN.** Auf rund 930 Metern Länge wird bis Ende des Jahres die bestehende Trinkwasserleitung in der Wurzener Straße in Dahlen erneuert. Die Döbeln-Oschatzer Wasserwirtschaft GmbH (DOWW) investiert rund 275 000 Euro in das Vorhaben. Wie deren Geschäftsführer Stephan Baillieu erklärt, sei die Leitung durch ihr Alter zuletzt immer anfälliger für Rohrbrüche geworden und der Reparaturbedarf entsprechend hoch. Da der Abwasserzweckverband (AZV) Untere Döllnitz seine Kanalisation erneuern wollte, habe sich die DOWW entschlossen, gemeinsam zu bauen und auf diese Weise die Kosten für alle zu reduzieren. Doch der wichtigste Aspekt sei die im Nachhinein verbesserte Versorgungssicherheit für die Kunden des Wasserverbandes Döbeln-Oschatz, betont er.

Bei der Wurzener Straße handelt es sich um die Ortsdurchfahrt, die direkt in Richtung Marktplatz führt. Vor diesem Hintergrund ist bei der Planung der Maßnahme darauf geachtet worden, die Einschränkungen für Verkehrsteilnehmer und Anwohner möglichst im Rahmen zu halten. Um alle Beteiligten zu informieren, organisierten die am Bau Beteiligten im Frühjahr auch eine Einwohnerversammlung.

Los gingen die Arbeiten im Mai im Bereich Töpferplatz, wo der AZV den Anfang machte, seine Kanalisation zu erneuern. Die DOWW ließ ebenfalls am Töpferplatz in unmittelbarer Nä-

he des Dahlemer Marktplatzes neue Trinkwasserleitungen verlegen.

„Inzwischen sind wir am Töpferplatz fertig und arbeiten uns in der Wurzener Straße weiter vor in Richtung Stadtgraben“, informiert Tobias Ehlers, der zuständige Projektleiter bei Veolia, dem Betriebsführer des Wasserverbandes Döbeln-Oschatz. Das nächste Etappenziel sei die Einmündung zur Weststraße. Sobald man dort mit der neuen Leitung angekommen sei, könne auch ein Teil der Wurzener Straße provisorisch wieder freigegeben und befahren werden.

Da die Leitungen durch die ansteigende Straße sehr tief im Erdreich liegen und der alte Leitungsbestand aus Platzgründen auch entfernt werden muss, lasse sich der Baufortschritt schwer einschätzen, erklärt Tobias Ehlers. Die Hausanschlüsse werden nach Bedarf erneuert oder umgebunden.

Die von der DOWW beauftragte ADW Ingenieurtiefbau GmbH aus Liebschützberg erneuert das Trinkwasserversorgungsnetz in der Wurzener Straße und arbeitet sich Meter für Meter in Richtung Stadtgrenze, bis zur Wurzener Straße 64, vor. Das ist hinter der Einmündung zum Industrieweg.

Im kommenden Jahr will das Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LASuV) sich um die Straße kümmern. Damit diese Arbeiten durch das LASuV planmäßig starten können, müssen Trinkwasserleitungen und Abwasserkanäle Ende 2025 fertig sein.

# Verrücktes Brutjahr gibt Experten Rätsel auf

Störche kuren vermehrt **STROMMASTEN ZU BRUTSTÄTTEN**



**Ornithologe Udo Weisser aus Süptitz kennt sich mit Störchen bestens aus.** Foto: TZ-Archiv

**LANDKREIS.** Ein mehr als verrücktes Storchjahr neigt sich im Mockrehnaer Ortsteil Klitzschen dem Ende zu. Verrückt deshalb, weil das Storchennest in den vergangenen Wochen die Techniker des Netzbetreibers Mitnetz Strom derart auf Trab gehalten hat, wie in keinem anderen Jahr zuvor.

Stachelige Zeugnisse des Kampfs David gegen Goliath finden sich gleich mehrfach in den Straßen des Mockrehnaer Ortsteils. Einer Weihnachtsbaumspitze gleich sollen die dornartigen Sterne verhindern, dass sich die Tiere im kommenden Jahr erneut auf Strommasten niederlassen.

## FÜNF NESTER AUF STROMMASTEN IN KLITZSCHEN

Mit dem Anbringen von Abwehrsternen hatte Mitnetz die Adebare gleich auf vier Masten am Nestbau gehindert. An einem Brutversuch auf einem fünften Strommast an der Kirche hatte das klappernde Pärchen offensichtlich selbst relativ schnell die Lust verloren.

Ortsvorsteher und Naturfreund Olaf Zenker kann sich nicht erklären, was die Tiere in diesem Jahr so unruhig werden ließ. Bislang haben die Klitzschener Störche stets auf einem Nest gebrütet, das per Dachreiter auf dem Kirchturm befestigt ist. Alternative Bauversuche habe es kaum gegeben, zeigt sich Zen-

ker ob des Sinneswandels verwundert.

## UNERKLÄRLICHES VERHALTEN: STORCHENBEAUFTRAGTER STEHT VOR RÄTSEL

Storchennest Udo Weisser aus Süptitz vermutet, dass es sich bei den unruhigen Klitzschener Störchen um ein eigentlich im Nachbardorf Melpitz ansässiges Pärchen handeln könnte, das seinen Standort Ende Mai aufgegeben hatte. Gegen die Vermutung, wonach das Schützenfest in Melpitz Anlass für die Flucht gewesen sein könnte, spricht die Tatsache, dass die Störche erst deutlich später in Klitzschen mit dem Bauen begonnen haben. Während von den Tieren dabei unablässig Stöckchen für Stöckchen herangeschafft wurde, ging es zum Schlafen stets nach Melpitz zurück.

Um eine Nestgrundlage auf einem Strommast zu schaffen, brauchen die geschickten Baumeister meist länger als einen Tag. Die Anzahl von gleich fünf Bauversuchen lässt aber auch Udo Weisser staunend zurück. Noch dazu, weil das etablierte Storchennest auf dem Kirchturm die Tiere offensichtlich so gar nicht interessierte. „So etwas ist mir in meiner langen Zeit als Storchenauftraggeber in der Region Torgau noch nicht untergekommen“, sagt der Mann aus Süptitz.

## MITNETZ STROM: SCHUTZ DER TIERE UND STROMSICHERHEIT IM FOKUS

Der unbändige Bautrieb sorgte natürlich auch beim Netzbetreiber Mitnetz für Verwirrung. Durch das Abtragen von Nestern und das Anbringen von Abwehrsternen seien etwaige Störungen der Stromversorgung ausgeschlossen worden. Zudem sei dadurch das Leben der Tiere geschützt worden. „Diese Maßnahme verdeutlicht, dass Mitnetz Strom aktiv daran arbeitet,

bestehende Brutstätten zu erhalten und sichere Alternativen für die Tiere zu schaffen“, betont Pressesprecherin Evelyn Zaruba.

Das Abtragen von Storchennestern in Klitzschen ist bei Weitem kein Einzelfall. Kritische Neststandorte seien beispielsweise auf Masten in Kleinförst bei Altoschatz sowie in Großschepa bei Wurzen festgestellt worden.

## STÖRCHEN IN WELLAUNE: GEFAHR AN DER BUNDESSTRAßE ABGEWENDET

Im Frühjahr 2023 sorgte ein Storchennest im Bad Dübener Ortsteil Wellaune für Aufsehen – und Besorgnis. Die beiden Vögel hatten sich einen denkbar ungünstigen Ort für den Nestbau ausgesucht: einen Strommast direkt an der vielbefahrenen Bundesstraße 2.

Anwohner bemerkten das riskante Vorhaben frühzeitig. Sie erkannten, dass das Nest in unmittelbarer Nähe zur Fahrbahn eine erhebliche Gefahr für die Tiere darstellen könnte. Vor allem der Startflug der großen Vögel – mit ihrer anfangs noch niedrigen Flughöhe – hätte leicht in einer Kollision mit vorbeifahrenden Lastwagen enden können.

## NEUE BRUTSTÄTTEN TROTZ RÜCKBAU

Schnell wurden das Landratsamt Nordsachsen, der Energieversorger Mitnetz Strom sowie Storchennestexperten eingeschaltet. Gemeinsam berieten sie über das weitere Vorgehen: Durften die Störche bleiben, oder musste eine alternative Lösung her?

Letztere fand sich offenbar rasch – und erfreulicherweise ganz in der Nähe. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite wurde ein geeigneter Horst errichtet, der von den Störchen ohne Zögern angenommen wurde. Seither nistet das Paar dort in sicherer



**Anstatt wie gewohnt auf dem Kirchturm zu nisten, entschieden sich die Störche in Klitzschen dafür, ihre Nester auf Strommasten zu errichten. Der Netzbetreiber sah sich gleich viermal gezwungen, Gegenmaßnahmen zu ergreifen.** Foto: Archiv, Olaf Zenker

Umgebung – sehr zur Erleichterung der Anwohner und zum Schutz der Tiere.

## ÜBER 700 ERSATZBRUTSTÄTTEN: MITNETZ STROM SICHERT LEBENSRAÜME

Wie Zaruba erklärt, ist die Anzahl notwendiger Nestentfernungen allerdings deutlich rückläufig, da kaum noch Freileitungen mit Betonmasten existieren. Müsse dennoch eine Brutstätte entfernt werden, werde eng mit Naturschutzverbänden und Behörden zusammengearbeitet. „Ein aktuelles Beispiel dafür ist Kranichau südlich von Torgau, wo eine Freileitung demontiert wird, ein Mast jedoch erhalten bleibt, um eine Nisthilfe anbringen zu können“, erklärt Zaruba.

Aufgrund zahlreicher schützenswerter Gebiete im Landkreis Nordsachsen bestehen seit Jahren Auflagen des Landratsamts, bei Rückbau von Freileitungssystemen und Betonmasten Ersatz für entfallene Brutstätten zu schaffen. Diese Masten wurden aufgrund ihrer Bauweise gern von geschützten Tierarten als Brutstätte genutzt.

Zu den Ersatzmaßnahmen zählen unter anderem Nisthöhlen für Vögel, Fledermausflachkästen mit integrierter Holzhangwand, Fledermaushöhlen

sowie Nistblöcke für Insekten und Nisthäuser mit Niströhren. Deutlich mehr als 700 Ersatzbrutstätten seien im Landkreis so geschaffen worden.

Auch ausgediente Gebäude- und Turmstationen, die für den Rückbau vorgesehen sind, werden nach Angabe von Mitnetz in Abstimmung mit Kommunen oder Naturschutzverbänden für eine nachhaltige Wiedernutzung vorbereitet – etwa durch Umrüstung zu „Vogelhotels“ oder die Installation verschiedener Nisthilfen. Zuletzt sei im Schönwölkauer Ortsteil Brinnis eine Turmstation zur nachhaltigen Nutzung an die Gemeinde Schönwölkau übergeben worden. **CV**



**Solche Sterne halten die Störche von einem erneuten Nestbau ab.** Foto: Olaf Zenker



**KRESS**  
MODEZENTRUM

Sommer

**SALE**

**-30%**

**-50%**

**-70%**

Einzelteile

**SOMMER-TRENDS**

**JETZT STARK REDUZIERT**

**KRESS Modezentrum Döbeln**  
Gewerbegebiet Ost

**KRESS Modezentrum Riesa**  
Riesapark 2



KRESS Kunden  
parken kostenlos  
direkt am Geschäft

Mo – Fr 10.00 – 19.00 Sa 10.00 – 18.00 Uhr

[www.kress-mode.de](http://www.kress-mode.de)

# Venissieuxer Straße wird Baustelle

**SPERRUNG VON DER B6** bis zur Einmündung Trebicer Weg/Dr.-Külz-Straße ab Mitte August



**Risse und Schlaglöcher sollen in der Venissieuxer Straße in Oschatz verschwinden. Die Fahrbahn soll von der Einfahrt zum Marktkauf (Trebicer Weg) bis zur B 6 erneuert werden.** Foto: Frank Hörjügel

**OSCHATZ.** Risse im Asphalt, Hukel auf der Fahrbahn vor den Ampelkreuzungen: Die Venissieuxer Straße ist in die Jahre gekommen und soll deshalb demnächst erneuert werden.

Die Stadträte beschlossen in ihrer letzten Sitzung vor der Sommerpause einstimmig, mit diesen Arbeiten die Firma Höpftner Straßen- und Tiefbau aus der Gemeinde Liebschützberg zu beauftragen. Für 737 608 Euro soll das Unternehmen die Fahrbahn im Abschnitt der Venissieuxer Straße von der B6 bis zur Einmündung Trebicer Weg/Dr.-Külz-Straße erneuern.

Außerdem sollen in diesem Zusammenhang die beiden vorhandenen Bushaltestellen barrierefrei ausgebaut werden. Der Frei-

staat Sachsen unterstützt das Vorhaben mit 675 000 Euro aus dem Budget für kommunale Straßenbauvorhaben.

Fußgänger und Radfahrer sollen die Venissieuxer Straße an der Kreuzung mit dem Sriesaer Weg künftig sicherer als jetzt überqueren können. An dieser Stelle soll eine Verkehrsinsel in der Mitte der Venissieuxer Straße gebaut werden, um das Überqueren der Straße zu erleichtern.

Als eine der ersten Straßen in Oschatz soll hier zudem eine sogenannte Rigolenversickerung für das Regenwasser unter dem neuen Straßenkörper eingebaut werden. Das Wasser wird in einem mit Kies gefüllten Hohlraum (Rigole) zwischengespeichert und langsam in den Boden

abgegeben. Die jetzt bestehende Straßenentwässerung kann somit vom Kanalnetz abgekoppelt werden, was die Kanalisation entlastet.

Wann beginnen die Bauarbeiten, und wie lange dauern sie? Wie Aron Höpftner, Geschäftsführer der Firma Höpftner Straßen- und Tiefbau, auf Anfrage sagte, werden die Arbeiten in der zweiten Augushälfte starten und sollen bis zum Jahresende abgeschlossen sein. Der Bauabschnitt der Venissieuxer Straße von der B6 bis zur Einmündung Trebicer Weg/Dr.-Külz-Straße wird während dieser Zeit vollständig für den Verkehr gesperrt sein.

Wie kommen motorisierte Kunden während der Bauzeit zum Marktkauf, Obi oder Möbel-

Roller? Die Einkaufszentren werden von der Wermisdorfer Straße aus über das nicht gesperrte Teilstück der Venissieuxer Straße und den Trebicer Weg und von der B6 aus über die Filderstädter Straße und den Trebicer Weg weiterhin erreichbar sein.

„Dieses Bauvorhaben ist ganz wichtig für unsere neue Grundschule“, kommentierte Stadtrat Falk Zschäbitz den Beschluss. Grund: Die künftige Grundschule in der Karl-Liebknecht-Straße kann nur über die Venissieuxer Straße angefahren werden. Und Stadtrat Thomas Schneider sagte: „Ich begrüße, dass wir die Straße nicht grundhaft ausbauen und somit die Bäume an der Venissieuxer Straße erhalten können.“ **FH**



Diese 7 Fehler lauern bei der Erstellung eines Testaments

**REGION.** Braucht es das wirklich jetzt schon? Wie muss es aussehen? Und wo wird es am besten verwahrt? Wenn es ums Testament geht, sind viele Menschen unsicher. Kein Wunder: Laien können beim Erstellen ihres letzten Willens einiges falsch machen. Diese Fehler sollten Sie vermeiden.

**Fehler 1:** Wer soll nach dem eigenen Tod eigentlich was bekommen? In dieser Frage vertrauen noch immer viele Menschen auf die gesetzlichen Regelungen, sagt Rechtsanwalt und Notar Jürgen Krüger. Die Folge: Sie erstellen erst gar kein Testament. Der Sprecher der Schleswig-Holsteinischen Rechtsanwaltskammer rät aber grundsätzlich dazu, das zu tun – selbst wenn sich die eigenen Vorstellungen nicht von der gesetzlichen Erbfolge unterscheiden. Ein Grund: Mit einem Testament lässt sich besser steuern, welche konkreten Vermögensgegenstände an welchen Erben gehen sollen. Auf die gesetzliche Erbfolge zu vertrauen, ist Krüger zufolge besonders dann nachlässig, wenn man die Erbfolge gar nicht kennt und nur davon ausgeht, dass die den eigenen Vorstellungen entspricht. Denn das führe häufig zu Erbstreitigkeiten unter den Erben. Besonders viel Unsicherheit erlebt Rechtsanwalt Prof. Andreas Frieser bei Ehepaaren. Die würden regelmäßig davon ausgehen, dass der überlebende Partner im Todesfall des anderen zum Alleinerben wird. „Dies ist nicht zwingend der Fall“, stellt der Vorsitzende des Ausschusses Erbrecht im Deutschen Anwaltvereins (DAV) klar. Immerhin würden ohne Testament laut gesetzlicher Erbfolge auch mögliche Kinder bedacht.

**Fehler 2:** „Ein vielfach verbreiteter Fehler ist die Errichtung eines Testaments unter Verwendung des eigenen Computers und Dru-

ckers“, sagt Rechtsanwalt Jürgen Krüger. Selbst wenn das Testament inhaltlich in Ordnung wäre, wäre es in dieser Form doch unwirksam. Eine letztwillige Verfügung muss entweder handschriftlich verfasst und unterschrieben werden – samt vollständigem Datum und Ort, an dem sie niedergeschrieben wurde. Oder aber sie muss von einem Notar errichtet und beurkundet werden. Wichtig: Das handschriftliche Testament darf nicht von irgendjemandem geschrieben sein, sondern muss die Handschrift des Testierenden tragen, sagt Andreas Frieser.

**Fehler 3:** Wachsweiche Formulierungen, die Interpretationsspielraum lassen, sind Gift für jedes Testament. Und doch kommen sie laut Sven Gelbke vom Portal „Die Erbschützer“ häufiger vor als man denken würde. Etwa: „Wer sich vor meinem Tod am meisten um mich gekümmert hat, wird mein Erbe.“ Oder: „Ein großer Teil unseres Vermögens soll einer gemeinnützigen Organisation zugutekommen.“ In solchen Fällen müssen sich später oft Gerichte damit auseinandersetzen, wie der letzte Wille genau zu verstehen und auszulegen ist. Gelbkes Rat: „Achten Sie auf eindeutige Formulierungen und lassen Sie zumindest einen Dritten gegenlesen.“ Ungünstig ist auch, wenn Laien rechtliche Fachbegriffe falsch verwenden – etwa das „Vererben“ und „Vermachen“ gleichbedeutend nutzen, obwohl es im juristischen Sprachgebrauch grundlegende Unterschiede gibt. Solche Unachtsamkeiten können später zu erheblichen Auseinandersetzungen führen. Vermeiden lässt sich das etwa durch eine begleitende Beratung beim Fachanwalt für Erbrecht.

**Fehler 4:** „Das beste Testament nützt nichts, wenn es im Sterbe-

fall nicht aufgefunden wird“, sagt Jürgen Krüger. Oder schlimmer noch: Zwar aufgefunden, dann aber mutwillig vernichtet wird, um die testamentarischen Anordnungen des Erblassers zu verhindern. Beidem können Erblasser vorbeugen, indem sie ihr – auch handschriftliches – Testament in die amtliche Verwahrung beim zuständigen Amtsgericht geben. Ein notariell errichtetes Testament wird Jürgen Krüger zufolge ohnehin dort aufbewahrt.

**Fehler 5:** Umfasst der letzte Wille mehrere Seiten, sollten diese unbedingt entsprechend durchnummeriert sein, rät Sven Gelbke. Also wie folgt: Seite 1 von 5, Seite 2 von 5 und so weiter. So könnten spätere Manipulationen, etwa durch das Entfernen von Seiten, besser verhindert werden. Sinnvoll sei zudem, jede Seite einzeln mit Ort, Datum und Unterschrift zu versehen.

**Fehler 6:** Ein Testament zu errichten, ist nicht erst im Alter sinnvoll. „Gerade für jüngere Menschen mit minderjährigen Kindern besteht häufig ein Bedürfnis für ein Testament“, sagt Jürgen Krüger. Darin sollte dann nicht etwa nur die Erbfolge geregelt, sondern auch die Frage geklärt werden, wer den Nachlass im Ernstfall für die minderjährigen Kinder verwalten soll und wer im Todesfall beider Elternteile als Vormund infrage kommt.

**Fehler 7:** Insbesondere dann, wenn ein Testament schon in jungen Jahren niedergeschrieben wird, können sich die Lebensumstände im Laufe der Jahre grundlegend ändern. Unvorhergesehene Vermögenszuwächse oder Änderungen in der Familienkonstellation können dazu führen, dass sich der letzte Wille ändert und das Schriftstück gegebenenfalls überholt ist. Jürgen Krüger rät daher, das Testament etwa alle drei bis fünf Jahre zu überprüfen. **DPA**

Traueranzeigen

DANKSAGUNG

Nachdem wir meine liebe Mutti, unsere liebe Omi

**Monika Diedrich**

zur letzten Ruhe gebettet haben, möchten wir uns auf diesem Wege bei allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die erwiesene Anteilnahme recht herzlich bedanken.

Unser besonderer Dank gilt dem Team von Frau Dr. Telle, der Ergotherapie Taube, der Physiotherapie K.Peggi, dem Pflegedienst Drexler, Pfarrerin S. Linke, Frau Rost, dem Gasthaus Zur Einkehr in Wellerswalde sowie der Trauerhilfe Wünsche.

In dankbarer Erinnerung:  
**Ihr Sohn Jörg  
Ihre Enkel Diana Marie, Luisa Rosalie und Gabriel**

Wellerswalde, im Juli 2025

**Trauerhilfe Wünsche**

DANKSAGUNG

Ein langes und erfülltes Leben ist zu Ende gegangen.

**Karl Hiersemann**

\* 21.06.1930 † 30.06.2025

Wir hatten das Glück, ihn zu kennen, von ihm zu lernen und mit ihm zu lachen. In unseren Herzen lebt er für immer weiter. Danke sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme in so vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten. Ein besonderer Dank gilt der AWO Dahlen, der Freiwilligen Feuerwehr Sörnewitz, der Blumen Werkstatt Kathrin Baum in Strehla sowie dem Bestattungshaus Horn in Dahlen.

**Hildegard Hiersemann  
im Namen aller Angehörigen**

Sörnewitz, im Juli 2015

**HORN BESTATTUNGEN**


Danksagung

Wir möchten uns bei allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn, die

**Werner Müller**

die letzte Ehre erwiesen haben, recht herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank gilt dem Pflegedienst Drexler, Frau Pfarrerin C. Friedrich und dem Bestattungshaus Täublein.



In stiller Trauer  
**Seine Söhne  
Andreas und Jens mit Familien**

Sahlassan, Juli 2025

**Bestattungshaus Täublein**

Danksagung

*Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.*

**Margarete Raducka**  
geb. Brandies

\* 27.04.1928 in Reinkenwalde / Ostpr.  
† 21.06.2025 in Oschatz

Herzlichen Dank in der schweren Zeit an alle Verwandten, Freunde und Bekannten, dem Pflegeheim Diakonie Oschatz sowie Herrn Reiner Romanowski vom Bestattungshaus Täublein.

**Ralf und Beate  
Oschatz im Juli 2025**

**Bestattungshaus Täublein**

*Eine Stimme, die vertraut war, schweigt. Ein Mensch, der immer da war, ist nicht mehr. Was bleibt, sind dankbare Erinnerungen, die niemand nehmen kann.*

**Birgit Herzog**

In stillem Gedenken

**Ehemann Heinz-Hasso  
Sohn Ronny  
im Namen aller Angehörigen**

Dahlen, Juli 2025

Traueranzeigen

*Du hast gesorgt, Du hast geschafft, bis Dir die Krankheit nahm die Kraft. Hab tausend Dank für Deine Müh, vergessen werden wir Dich nie.*

Plötzlich und für uns alle unerwartet müssen wir Abschied nehmen von meiner lieben Frau, unserer lieben Mutti, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

**Ingeborg Richter**  
geb. Barchmann  
geb. 07.06.1951 † 04.07.2025

In Liebe und Dankbarkeit  
**Dein Fritz  
Deine Tochter Manuela mit Mario  
Dein Sohn Ronny  
Deine Enkel Robin, Julian, Hedy, Fiona, Brian und Emely  
sowie Sandra, Lilly, Nico und Tim  
Deine Schwestern Brigitte und Sieglinde mit Familien**



Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 07.08.2025 um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Wellerswalde statt.

**Trauerhilfe Wünsche**

Danksagung

*Es ist so schwer zu verstehen, dass wir dich nicht mehr wiedersehen.*

**Dietmar Scholz**  
\* 3.2.1954 † 6.6.2025

Wir möchten uns von ganzem Herzen bei allen Verwandten, Freunden, Schulkameraden, Sportfreunden, ehemaligen Arbeitskollegen und Nachbarn bedanken, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihr Mitgefühl in liebevoller und vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.

Unser besonderer Dank gilt Frau Sladeck vom Sozialdienst und dem Team der Palliativstation der Collm Klinik Oschatz, dem Pflgeteam des Hospiz in Leisnig, dem Blumenhaus Liebender und dem Bestattungshaus Täublein für die einfühlsame Unterstützung.

**Deine Bärbel  
Deine Tochter Claudia mit Christian und Cella & Cara**

Oschatz im Juli 2025

**Bestattungshaus Täublein**

*Du hast gesorgt, Du hast geschafft, bis Dir die Krankheit nahm die Kraft. Hab tausend Dank für Deine Müh, vergessen werden wir Dich nie.*

Nach kurzer schwerer Krankheit müssen wir Abschied nehmen von meinem lieben Ehemann, Vater, Schwiegervater, Opa, Schwager und Onkel

**Siegfried Rosenlöcher**  
geb. 14.07.1937 † 15.07.2025

In Liebe und Dankbarkeit  
**Seine Margot  
Sein Sohn Frank mit Ramona  
Sein Enkel Pieter mit Rachel  
Seine Enkelin Franka mit Lars**

Zöschau, im Juli 2027

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 08.08.2025, 14.30 Uhr auf dem Friedhof in Oschatz statt.



**Trauerhilfe Wünsche**

Tief bewegt sagen wir

**Danke**

allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck gebracht haben – sei es durch tröstende Worte, eine stille Umarmung, ein Zeichen des Mitgefühls oder eine Spende an das Hilfswerk des LC Torgau e.V. im Sinne von Dieters Wunsch.

Besonderer Dank gilt den Blumengeschäften Sachse in Süptitz und Gatter in Wermisdorf, der Gaststätte Welsau für die gute Bewirtung, der Trauerrednerin Frau Wirth für die persönliche und liebevolle Rede, sowie dem Bestattungshaus Schüttig für die gute Organisation und würdevolle Trauerfeier.

**Mit dem Gefühl tiefen Dankes für all das, was Du uns gabst, nehmen wir in Liebe Abschied von Dir**

**Seine Roswitha  
Sein Alexander mit Antje und Henry  
Oma Gisela sowie Frank und Ramona mit Familie**

**Dieter Mittag**  
\* 22. Mai 1948  
† 10. Juni 2025

Süptitz, im Juli 2025



**Schüttig  
Bestattungshaus**

*Menschen treten in unser Leben und begleiten uns eine Weile. Einige bleiben für immer, denn sie hinterlassen ihre Spuren in unseren Herzen.*

Bis ins hohe Alter körperlich und geistig rüstig, verstarb nach kurzer Krankheit unsere liebe Mutti, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwägerin und Tante

**Brigitte Franke**  
geb. Scheibe  
\* 09.02.1941 † 17.07.2025

In liebevoller Erinnerung  
**Deine Tochter Ria mit Joachim  
Dein Sohn Heiko mit Simone  
Dein Sohn Uwe mit Anke  
Dein Enkel Torsten mit Julia und Jannik  
Dein Enkel Yves mit Maria und Lotta  
Dein Enkel Marcel  
Deine Enkelin Vanessa mit Robert und Nora  
Deine Schwägerin Ilsgret mit Kurt  
im Namen aller Angehörigen**

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, dem 06.08.2025, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Borna statt.

Borna, im Juli 2025



**BESTATTUNGSHAUS NOBEL**



# Zeigen, was möglich ist, wenn alle mitziehen

**KLEINGARTENWETTBEWERB DES LANDKREISES** zeugt von Kreativität und Engagement der Vereine

**LANDKREIS.** „Überall spürt man den Stolz und das Engagement der Menschen“, sagt Patricia Kuhn. Für sie war es eine Premiere: Erstmals begleitete sie den Kleingartenwettbewerb des Landkreises Nordsachsen. Als Mitarbeiterin des Landratsamts betreut sie nun federführend das Projekt. Und war beeindruckt von der Vielfalt. „Mein Fazit ist ganz klar: Jede Kleingartenanlage hat ihre eigene Seele. Manche setzen den Fokus auf Umweltprojekte, andere auf soziale Angebote.“ Der Ablauf des Wettbewerbs folgt einem festen Schema: ein Kurzvortrag der Vereinsvorsitzenden, dann ein Rundgang durch die Anlagen. Was dabei gezeigt wird, entscheiden die Vereine selbst. Und das tun sie mit viel Herzblut.

**EIN KLEINGARTENVEREIN VOLLER ÜBERRASCHUNGEN**

„Das Schöne an diesem Wettbewerb ist, dass wir hier nicht nur kontrollieren müssen wie bei den regulären Begehungen. Wir dürfen loben, was gut läuft. Und das ist viel mehr, als man denkt.“ Fünf Vereine aus der Region Torgau/Oschatz traten dieses Jahr an. Insgesamt waren es 19 Kleingartenvereine aus ganz Nordsachsen. Jeder von ihnen überzeugte mit eigenen Ideen. Und so mancher mit liebevollen Überraschungen. In Mügeln zum Beispiel legte der Verein „Grünes Tal“ eine Streuobstwiese samt Wildblumenfläche an. Es entstanden Benjeshecken und Pläne für einen künftigen Spielplatz. Ein kleines Highlight:



Der Wetterstein in der Kleingartenanlage Mügeln. Foto: Patricia Kuhn



Im Kleingartenverein Mügeln konnten viele witzige Details entdeckt werden. Foto: privat

der „Mügelner Wetterstein“, der je nach Feuchtigkeit und Bewegung das Wetter vorhersagt. Natürlich mit einem Augenzwinkern.

**KREATIVE KONZEPTE: BIENENWIESEN UND MEHR**

Der Verein „Schwarzer Bär“ in Torgau beeindruckte mit seiner Bienenwiese und einer Kräutervand, die an einer Laube befestigt war. Darüber hing ein Hexenbesen, geschmückt mit Fahrradsattel und Lenker, daneben ein kleines Insektenhotel. „Das war nicht nur kreativ, sondern auch charmant schräg“, sagt Patricia Kuhn lachend. Oschatz-Süd präsentierte eine parkähnliche Anlage, eine Aus-

stellung über Insektennester und einen imposanten Seerosenteich. Die „Friedensfreunde“ Torgau wiederum punktet mit offenen Strukturen: keine Zäune, dafür umso mehr Nachbarschaft. Und im Verein „Wolffersdorff“ Torgau fiel eine liebevoll gestaltete Schaufensterpuppe ins Auge, als Teil der Teichdekoration.

**VON ANEKDOTEN UND SIEGERN: DER WETTBEWERB IM WANDEL DER ZEIT**

Robert Schübel kennt viele dieser Anekdoten. Jahrzehntlang war er im Landratsamt für die Kleingärten zuständig und begleitete den Wettbewerb von Anfang an. 2008, nach der Kreisreform, be-

schlossen die vier Kreisverbände, alle drei Jahre gemeinsam den schönsten Kleingarten zu küren. „Wir wollten zeigen, was in den Gärten alles steckt, und Menschen gewinnen, selbst aktiv zu werden“, erinnert sich Robert Schübel. Die Siegerpokale ließ er damals vom Oschatzer Künstler Joachim Zehme aus Sandstein anfertigen. Doch für ihn stand nie allein der Wettbewerb im Mittelpunkt: „Einmal schrieb mir eine ältere Frau, dass sie ihren Garten liebt, weil sie dort Hilfe bekommt. Oder eine Anlage ohne Zäune. Da gießen die Nachbarn gegenseitig ihre Pflanzen, wenn einer nicht da ist. Das sind die wahren Schätze.“

Für Sylvio Karl vom Verein „Grünes Tal“ in Mügeln war es die erste Teilnahme und eine sehr bewusste Entscheidung. „Ich bin einer, der oft den Mund aufmacht, wenn ihm etwas nicht passt“, sagt er offen. „Aber man darf nicht nur meckern. Man muss auch etwas machen.“ Mit dieser Haltung wollte er zeigen, was möglich ist, wenn alle mitziehen.

**EIN GEWINN FÜR ALLE: DER WAHRE ERFOLG DES WETTBEWERBS**

Und das taten sie: Gärten wurden hergerichtet, Ideen umgesetzt, das Vereinsleben gestärkt. „Besonders ist an unserer Anlage, dass nichts besonders ist“, sagt Karl augenzwinkernd. Und meint doch: Gerade die Offenheit, auch unperfekte Ecken zu zeigen, macht den Charme aus. Auch Andreas Mierau vom Torgauer Verein „Schwarzer Bär“ sieht im Wettbewerb eine Chance: „Wir wollen ein Ort sein, an

dem Alt und Jung zusammenkommen. Natürlich gibt es auch weniger schöne Stellen, aber die gehören eben auch dazu.“ Am 25. September werden im Bürgerhaus Eilenburg die Platzierungen bekanntgegeben. Doch für Patricia Kuhn ist schon jetzt klar: „Alle Teilnehmenden sind Gewinner. Sie haben gezeigt, wie viel Engagement, Kreativität und Gemeinschaft in unseren Kleingärten steckt.“ Die Projektleiterin lobt die Vorstände der vier nordsächsischen Regionalverbände. Ohne sie hätten viele Kleingartenvereine viel mehr Arbeit und rechtliche Streitigkeiten auf dem Tisch, um die sie sich selbst kümmern müssten. Sie ergänzt: „Die Arbeit, die in den Gärten geleistet wird – ob sichtbar oder im Hintergrund – ist beeindruckend. Das hätte ich vorher nie gedacht.“ Für sie ist eines jetzt schon sicher: Der Wettbewerb soll auch künftig Menschen zusammenbringen: auf Beeten, unter Bäumen und in den Herzen. **KE**

## Kleingärten stellen sich dem Wettbewerb

Am 11. Juni fiel der Startschuss bei der Gartensparte „Heidegrund“ in Bad Dübau für die achte Auflage des nordsächsischen Kleingartenwettbewerbs. Unter dem Motto „Kleingärten im demografischen Wandel – attraktiv für Jung und Alt“ treten in diesem Jahr 19 Vereine aus dem gesamten Landkreis an. Bis September wird eine Jury alle teilnehmenden Anlagen begutachten. Neben gestalterischen Aspekten fließen auch Umweltengagement, Vereinsarbeit und die Umsetzung des diesjährigen Motos in die Bewertung ein. Der Sieger erhält eine Prämie sowie den Wanderpokal von Landrat Kai Emanuel. Auch Sonderpreise sind vorgesehen. Juryvorsitzende Patricia Kuhn betont die Bedeutung des Wettbewerbs angesichts sinkender Nachfrage junger Menschen nach Kleingär-

ten: „Es ist höchste Zeit, die Anlagen generationenfreundlich zu gestalten.“ Diese Kleingartenvereine nehmen am Wettbewerb teil: 

- „Heidegrund“ (Bad Dübau)
- „Weinberg“ (Eilenburg)
- „Frohes Schaffen“ (Behlitz)
- „Grüner Fink“ (Eilenburg)
- „Altes Lobertal“ (Benndorf)
- „Am Sportplatz“ (Döbernitz)
- „Frohe Zukunft“ (Delitzsch)
- „Loberaue Rackwitz“
- „Morgensonne“ (Delitzsch)
- „Sparta Wasserturm“ (Delitzsch)
- „Vorwärts“ (Glesien)
- „Friedensfreunde“ (Torgau)
- „Schwarzer Bär“ (Torgau)
- „Wolffersdorff“ (Torgau)
- „Erich Billert“ (Oschatz)
- „Grünes Tal“ (Mügeln)
- „1. Mai“ (Schkeuditz)
- „Feldstraße 1932“ (Schkeuditz)
- „Einigkeit“ (Taucha).

## STELLENANGEBOTE

Die Gemeindeverwaltung Naundorf hat **ab 01.01.2026** die Stelle als **Kassenverwalter (m/w/d)** unbefristet zu besetzen.

Nähere Informationen zur Bewerbung finden Sie unter [www.naundorf-sachsen.de](http://www.naundorf-sachsen.de).

**Staplerfahrer** für ein regionales Unternehmen in Riesa, im 2-Schichtsystem, gesucht!

Du möchtest mehr erfahren? Melde dich gern bei uns: **03525 748 730 oder [riesa@fourteenone.de](mailto:riesa@fourteenone.de)** – Personal können wir!

Die Gemeinde Dreiheide sucht zum **01.01.2026** **zwei Reinigungskräfte** (m/w/d). Nähere Informationen zur Stellenausschreibung finden Sie auf unserer Internetseite [www.dreihede.de](http://www.dreihede.de)

**Kurswechsel ! Weibl. Verstärkung gesucht, freie Zeiteinteilung, guter Verdienst.** ☎ 0176-22152212

**Suche Haushaltshilfe. 3x die Woche. Pflegestufe 2 bestätigt! Tel.: 0179 2339548**

**Wir suchen Mitarbeiter m/w/d in Voll- oder Teilzeit für unsere Spielothek in Oschatz. Tel. 0177 / 3322292**

### MINI- UND NEBENJOBS

**Gelegenheits-Hilfe gesucht !** Für gelegentliche Arbeiten in Haus & Garten suchen wir ein rüstiges Rentner-Ehepaar für Dahlen. ☎ 017698474036

Die Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH ist ein überregionaler Trinkwasserversorger. Mit 235 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern liefern wir über 80 Millionen Kubikmeter Trinkwasser pro Jahr an Versorger und Industriebetriebe in Mitteldeutschland. Unsere Vision „Kein Tag ohne Wasser“ leben wir mit Leidenschaft und Teamgeist.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir für unser Unternehmen mit Hauptsitz in unserer Unternehmenszentrale in Torgau und für unseren Produktionsbereich einen:

- **HR-Manager/Personalleiter (m/w/d)**
- **Mitarbeiter Zentrales Assetmanagement (m/w/d)**
- **Mitarbeiter Finanzen/Rechnungswesen (m/w/d)**
- **Mitarbeiter für System- und Automatisierungstechnik (m/w/d)**
- **Instandhalter/Monteur (m/w/d) in Torgau mit Montagebereitschaft**
- **Maschinist/Anlagenfahrer (m/w/d)**

Weitere Informationen zu den Stellen erhalten Sie auf unserer Homepage unter: [www.feo.de/karriere](http://www.feo.de/karriere).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

- ✉ [bewerbung@feo.de](mailto:bewerbung@feo.de)
- ✍ Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH Personalwesen Naundorfer Str. 46 • 04860 Torgau
- ☎ 03421 757-317



**Zusteller (m/w/d) für das Gebiet: Dahlen**

**Zusteller (m/w/d) für das SonntagsWochenBlatt**

Sie sind Azubi, Student, Rentner, arbeitssuchend oder interessiert an einem Zuverdienst? Dann haben wir genau das Richtige für Sie.

- Wir bieten Ihnen:**
- Zustellgebiet in Wohnortnähe
  - sicheres und regelmäßiges Einkommen
  - eine Nebentätigkeit auf geringfügiger Basis
  - eigenverantwortliches Arbeiten und flexible Zeiteinteilung am Wochenende
- Sie sind:**
- volljährig
  - zuverlässig und pünktlich
- Bewerben unter:**
- [sofort.bewerben@lokalboten.de](mailto:sofort.bewerben@lokalboten.de)
  - Tel.: 0341/2181 3270
  - MPV Medien- und Prospektvertrieb GmbH
  - Druckereistr. 1, 04159 Leipzig

**UWE MATEJKA Dachdeckermeister**

**Dachdecker/in gesucht**

Sie sind zuverlässig, handwerklich geschickt und haben Interesse altbewährtes Dachdeckerhandwerk mit moderner Solartechnologie zu kombinieren? Dann suchen wir genau Sie!

**Wir bieten:**

- Vergütung ab 20€/h
- Flache Hierarchien
- Unbefristete Anstellung
- Moderne Arbeitsmittelausstattung

**Wir erwarten:**

- Abgeschl. Berufsausbildung im Dachdeckerhandwerk
- Zuverlässigkeit und Teamgeist
- Selbstständige Arbeitsweise

**Uwe Matejka Dachdeckermeister GmbH & Co. KG**  
Matthias-Erzberger-Straße 10, 04425 Taucha  
Telefon 01 60/96 03 12 91  
[bewerbung@lindacher-matejka.de](mailto:bewerbung@lindacher-matejka.de)

**Suche Fahrer m/w/d**

**TAXI MIETWAGEN WEBER 24h**

**03435 - 99 79 73**  
**0172 - 37 67 747**

KATHLEEN WEBER - SEMINARSTR. 33 - 04758 OSCHATZ  
Dialyse-, Therapie-, Kur- und Arztfahrten  
Tagesfahrten und Einkaufsfahrten  
Kurierfahrten

**Freitag und Samstag Nacht & Samstag und Sonntag Tag**

Bei Interesse bitte gern auch WhatsApp 0178/5190371

**Mehr Aufmerksamkeit für Ihre ANZEIGE!**



# Blühende Garten-Oasen trotz Trockenheit

**PFLANZENAUSWAHL UND GÄRTNERISCHE TECHNIKEN:** Der Kleingartenverband hat nützliche Tipps parat

**REGION.** In Zeiten zunehmender Wasserknappheit ist es wichtiger denn je, im Kleingarten clever mit der Ressource Wasser umzugehen. Verschiedene Experten geben wertvolle Tipps, wie man den Wasserverbrauch reduzieren und trotzdem eine blühende, gesunde Gartenlandschaft erhalten kann.

**WELCHE PFLANZEN SIND GEEIGNET?**

Wer wenig Wasser zur Verfügung hat, sollte auf trockenresistente Arten setzen. Maria Schmidt, die ihr Augenmerk auf einen naturnahen Garten gelegt hat, empfiehlt Stauden wie Flockenblumen, Natterkopf, bestimmte Nelkenarten, Betonien, Ziest-Arten, Berenie, Katzenminze, Königskerzen, Beinwell und Scharfgarbe. „Auch Margeriten, Färberkamille und Lavendel kommen mit wenig Wasser aus und sind zudem attraktiv für Insekten“, sagt die Torgauerin. Sylvio Karl, Vorsitzender des Kleingartenvereins „Grünes Tal“ in Mügeln, empfiehlt zudem Rosen. Auch diese kämen längere Zeit ohne viel Wasser aus.

Katrin Ahlgrimm, Vorsitzende des Regionalverbands für Kleingärtner Torgau-Oschatz, erklärt, dass die Frage nach den besten Pflanzen für wenig Wasser zudem vom Boden und dessen Wasserspeicher abhängt.

**TIPPS ZUM WASSERSPAREN**

Sylvio Karl rät vor allem dazu, Wasser aufzufangen. „Regenfässer sind eine einfache und effektive Lösung, da unsere Region nicht immer ausreichend Niederschlag bietet.“ Für gezieltes Gießen empfiehlt er, Töpfe an Pflanzen wie Tomaten, Gurken, Kürbisse und Zucchini zu stellen, um Wasser effizient zu nutzen.

Töpfe zum Befüllen von Wasser seien laut Maria Schmidt auch gut, „aber bei mir haben sich zu viele spanische Wegeschnecken darunter angesammelt, da feucht und dunkel.“ Hier gibt sie die Anmerkung, dass diese Schnecken nicht mit den Schnegeln verwechselt werden sollen. Denn diese, insbesondere Tigerschnege, seien nützlich im Garten, da sie sich von anderen Schnecken, deren



Bei Trockenheit ist das Gießen im Garten ganz wichtig. Symbolfoto: G.C./pixabay.com

Eiern, abgestorbenen Pflanzenteilen und Pilzen ernähren und so zur natürlichen Schädlingsbekämpfung beitragen.

Empfohlen wurden von verschiedenen Kleingärtnern auch Ollas. Das sind unglasierte Tongefäße, die zur Bewässerung von Pflanzen im Garten oder

Hochbeet verwendet werden. Sie werden in die Erde eingegraben, sodass nur der obere Rand herausschaut, und mit Wasser gefüllt. Das Wasser sickert dann langsam durch die poröse Tonwand und versorgt die Pflanzenwurzeln mit Feuchtigkeit.

**MULCHEN UND NATÜRLICHE BEWÄSSERUNG**

Katrin Ahlgrimm empfiehlt, den Boden mit Rasenschnitt oder Rhabarberblättern abzudecken. Das helfe, Wasser im Boden zu halten und die Verdunstung zu verringern.

Maria Schmidt setzt zudem auf Mulchen mit Holzmulch und gehäckseltem Grünschnitt, um ihre Pflanzen vor Austrocknung zu schützen. Früher verwendete sie Wiesen- und Grünschnitt, doch da keimten oft Samen unerwünschter Pflanzen. Heute nutzt sie kleine Krater um Stauden, Obst und Gemüse, um die Wassermenge besser zu steuern.

**FAZIT**

Mit cleveren Maßnahmen wie dem Sammeln von Regenwasser, Mulchen und der Wahl geeigneter Pflanzen können Kleingärtner auch bei wenig Wasser eine blühende Oase schaffen. Wichtig ist, den Garten an die jeweiligen Bedingungen anzupassen und natürliche Ressourcen bestmöglich zu nutzen.

# Mängel an Spielplätzen digital melden

**MÜGELN.** Seit Ende Mai gibt es für das Gebiet der Stadt Mügeln, die sogenannte Mügeln-App. Mit der App hat Mügeln eine digitale Lösung zur Hand, um die Kommunikation im Ort effizienter, ansprechender und übersichtlicher zu gestalten. Aber nicht nur das: Insbesondere die Menschen und Gemeinschaften von Mügeln profitieren davon.

Nach über einem Monat im Test hat die App kürzlich noch eine neue Funktion erhalten, die vor allem Eltern der Stadt Mügeln interessieren könnte. „Wir freuen uns, an einem innovativen Pilotprojekt der Firma Wadiki aus Thallwitz bei Eilenburg teilzunehmen. Ziel dieses Projekts ist es, öffentliche Spielplätze sicherer und nachhaltiger zu gestalten. Wir möchten damit den Fortschritt und die Innovationskraft unserer Gemeinde unterstreichen und gleichzeitig die Kommunikation stärken“, so die Mügeln-App-Beauftragte Kerstin Helbig.

„Im Rahmen dieses Projektes führen wir eine digitale Meldefunktion ein. Diese ermöglicht es, potenzielle Gefahrenquellen oder Schäden auf unseren Spiel-

plätzen in der Stadt und in den Ortsteilen einfach per Smartphone zu melden. Das Engagement der Eltern hilft uns in diesem Zusammenhang, schneller zu reagieren und die Sicherheit unserer Spielplätze zu erhöhen“, so Kerstin Helbig weiter. „Die Rückmeldungen der Eltern sind ein wesentlicher Bestandteil, um das System in den nächsten zwölf Monaten zu testen und zu optimieren. Das Meldesystem wird demnächst auf unseren Spielplätzen installiert und steht dann zur Verfügung.“

**MÜGELN VERFÜGT BEREITS ÜBER EINEN MÄNGELMELDER**

Die App der Stadt Mügeln verfügt übrigens seit ihrem Start bereits über einen Mängelmelder, der offenbar auch gut von den Bürgern genutzt wird. So wurde unlängst über den Mängelmelder der katastrophale Zustand an dem Kleidercontainer beim Netto bekannt. „Hier konnte jetzt reagiert werden“, gab Kerstin Helbig bekannt, wohl wissend, dass dies auch andere Standorte für Kleidercontainer betrifft.

# Neue B 169: Abschluss der Archäologischen Voruntersuchungen

**AB SEPTEMBER ERFOLGT DIE FLÄCHIGE AUSGRABUNG** einzelner Fundstellen

**SALBITZ.** Zwischen Riesa und Salbitz entsteht derzeit das dritte neue Teilstück der Bundesstraße B 169. Da der zukünftige Verlauf der Ausbaustrecke durch eine der fundreichsten Gegenden Sachsens führt, begleitet das Landesamt für Archäologie Sachsen (LfA) diese Maßnahme in enger Absprache mit dem Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LASuV). Am Freitag der Vorwoche fanden die archäologischen Voruntersuchungen an der knapp acht Kilometer langen Trasse ihren Abschluss.

Die Voruntersuchungen fanden in zwei Abschnitten statt und lieferten wertvolle Einblicke in die historische Besiedlung und Nutzung des Gebie-

tes. Während die Arbeiten am 4,1 Kilometer langen Abschnitt Nord bereits im vergangenen Jahr von Mitte August bis Mitte November durchgeführt wurden, währten die vorbereitenden Arbeiten des 3,7 Kilometer langen Abschnitts Süd, die Mitte April dieses Jahres begannen, bis zum 18. Juli.

Insgesamt wurden auf einer Fläche von 9,3 Hektar etwa 100 Suchschnitte mit zumeist 0,5 Meter Tiefe angelegt, um die archäologischen Befunde zu dokumentieren. Entdeckt wurden 774 Befunde, also durch Menschen verursachte Veränderungen im anstehenden Erdreich, von denen 171 auch Funde enthielten. Zu den wichtigsten Befunden zählen Pfosten-

reihen, Hausgrundrisse, Gräber sowie ein in Sachsen bisher sehr seltener rund 7000 Jahre alter Laufhorizont aus der Jungsteinzeit.

Wahrscheinlich handelt es sich auf dem Trassenverlauf um 17 mehr oder weniger dicht belegte Fundstellen unterschiedlicher Zeitstellung. Die Datierung erstreckt sich vom Frühneolithikum (5500 v. Chr.), dem Mittelneolithikum (3500 v. Chr.), dem Spätneolithikum (2500 v. Chr.), der Bronzezeit (1400 v. Chr.), der Eisenzeit und eventuell der Römischen Kaiserzeit (ca. 800 v. Chr. bis 375 n. Chr.) bis zum Mittelalter (1000 n. Chr.). Die Zeitbestimmungen erfolgen vor allem durch hunderte Keramikscherben, von denen die ältesten

aus der frühen Jungsteinzeit (5500 v. Chr.) stammen. In diese Zeit datiert auch ein noch nicht geborgenes Depot, das mit Steingeräten abgedeckt wurde. Die Bergung des Depots erfolgte am 17. Juli.

Nachdem durch die Voruntersuchungen ein Überblick über die betroffenen Fundstellen gewonnen werden konnte, beginnen nun voraussichtlich Mitte September die flächigen Ausgrabungen der einzelnen Fundstellen zunächst im Nordabschnitt. Das Ausschreibungsverfahren beim LASuV läuft bereits. Dabei werden aber nur die Bereiche ausgegraben, die direkt durch Bodeneingriffe durch den Straßenbau gefährdet sind.

Gemeinsam mit dem LASuV wurde eine Priorisierung der Flächen vorgenommen, um voraussichtlich bis zum Jahresende Baufreiheit für die weiteren Leistungen herzustellen. Dafür werden vier Fundstellen ganz und eine teilweise ausgegraben. Daran arbeiten ab September zwei Grabungsteams des Landesamtes für Archäologie Sachsen mit insgesamt bis zu 16 Mitarbeitern. Die Grabungsfläche der priorisierten Fundstellen im Abschnitt Nord beträgt dabei circa 3,8 Hektar. Die übrigen Fundstellen dieses Abschnitts mit insgesamt 2,5 Hektar folgen dann 2026. Noch im selben Jahr sollen im Anschluss dann die Fundstellen des Abschnitts Süd ausgegraben werden.

# Parkplatz am Sperlingsberg erhält neuen Belag

Stadtbauamt kündigt **ZWEIWÖCHIGE SPERRUNG ENDE AUGUST** an



Die Fahrbahn auf dem Parkplatz Sperlingsberg in Oschatz ist marode und soll saniert werden. Foto: Frank Hörügel

**OSCHATZ.** Schlaglöcher und Risse in der Asphaltdecke, durch die sich Unkräuter und Grasbüschel schieben: Der größte städtische Parkplatz am Sperlingsberg mit 90 Stellplätzen befindet sich in einem desolaten Zustand. Seitdem das Grundstück gegenüber dem Spielplatz an der Freiherr-vom-Stein-Promenade Anfang der 1990er-Jahre

als Parkplatz hergerichtet wurde, ist hier nichts mehr passiert. „Ein grundlegender Ausbau wird in den nächsten Jahren unumgänglich sein“, schätzt Martin Gärtner vom Stadtbauamt ein. Doch für so eine Investition fehlt der Kommune das Geld. Übergangsweise soll der Parkplatz deshalb erst einmal mit zwei dünnen Asphaltschichten

überzogen werden. Der Fachbezug dafür lautet DSK-Verfahren (Dünne Schichten in Kaltbauweise).

**AUFTRAG AN FIRMA KUTTER**

Zur letzten Sitzung vor der Sommerpause vergab der Stadtrat die Arbeiten an die Niederlassung in Plaua der Firma Kutter

Spezialstraßentienbau zum Preis von 57 251 Euro.

Laut Bauamtsleiter Torsten Heinrich sollen die Arbeiten wahrscheinlich Ende August beginnen und innerhalb von zwei Wochen abgeschlossen werden. „Wir hoffen, dass die Maßnahme bis zum 6. September beendet sein wird“, präzisiert die Pressesprecherin der Stadt

**ANDERE IMMOBILIENGESUCHE ANDERE IMMOBILIENANGEBOTE**

Familie sucht Eigenheim (EFH, DHM, RH) in Oschatz und Umgebung. Finanzierung gesichert! Wüstenrot Immobilien, Tel. 0171/3263677

**Wir suchen dringend!**  
Ein-Mehrfamilienhäuser  
Bauland, Eigentumswohnungen

**Schmidt Immobilien**  
www.schmidtimmobilien.de  
0175-4145948  
Makler seit 1990

Joachim Rolke Immobilien GmbH:  
Lutherstr. 2a • 04758 Oschatz  
Tel. 03435 90210  
oschatz@rolkeimmobilien.de  
www.rolkeimmobilien.de

**Wir sind Ihr Partner für Hausverwaltung – Vermietung – Verkauf**

**Michaels Immobilien**  
Tel. 03435 – 92 25 62  
www.michaels-immobilien.de

**MARKTPLATZ**

**WERKZEUGE ANKAUF/VERKAUF**

Hobbybahrer sucht umfr. Sammlung von TT, N, H0, G, Tel. 0178/ 5549028

Su. Hirschgeweih, Abwurfstangen u. Reh, Tel. 0163 8118894

**BEKANNTSCHAFT**

**SIE SUCHT IHN**

Hallo, wenn auch Du so wie ich ehrlich zuverlässig unabhängig und mobil bist kein gemeinsames Wohnen bevorzugst (eventuell) später dann würde ich dich gerne kennen lernen. ich bin 65 Jahre,167 groß und schlank ich mag das Reisen die Natur sowie die schönen gemeinsamen Momente im Leben Tel. 0177 2323894

**KONTAKTBÖRSE/EROTIK**

**Riesa. Top-Verwöhnprogramm & Top-Service.** 28.07.-02.08. 0151-15855606 ladies.de  
**Massage f. Genießer!** Tel. 0162 5910554, keine SMS



dance masters!

Best of

Irish Dance

IRLANDS NEUE TANZSENSATION

30.11.25 • BEILRODE • Ostelbienenhalle  
29.11.25 • OSCHATZ • Thomas-Müntzer-Haus

RESTKARTEN VERFÜGBAR

Musical Christmas

14.12.25 • RIESA • Stadthalle „stern“

Tickets an allen bekannten VVK-Stellen, unter 0365 – 5481830 & www.resetproduction.de

IMMER WISSEN WAS LOS IST

SonntagsWochenBlatt

Ihr Anzeigenblatt für Ihre Region

# Drei Gruppen für ein Benefiz

KARTENVORVERKAUF FÜR LIONS-BENEFIZKONZERT startet am 1. August

**OSCHATZ.** Der Lions-Club bringt zum Benefizkonzert am 12. September in der St.-Aegidien-Kirche das Mitteldeutsche Kammerorchester und Oschatzer Chöre zusammen auf die Bühne. Kantor Matthias Dorschel freut sich drauf, denn diese Kombination bedeutet eine Premiere.

„Der Kammerchor Tonart und die Kantorei haben noch nie zusammen gesungen“, nennt er eine Besonderheit des Abends. Zum Konzert der Oschatzer Chöre beim Stadtfest treffen zwar viele Sängerinnen und Sänger aufeinander, aber am Ende präsentiert

jedes Ensemble sein eigenes Programm.

Was aber macht das Zusammenspiel von zwei Chören so anders, was ist daran herausfordernd? Dorschel überlegt nicht lange. Da sind die Eigenheiten der Chorleiter – jeder hat sein spezielles Dirigat, an das die Sängerinnen und Sänger gewöhnt sind. Da sind die Fragen des Tempos und der Aussprache – auch da hat jeder Dirigent und jeder Chor seinen eigenen Stil, seine eigenen Vorstellungen. Oder: Wie lange wird welcher Ton gehalten? Zusammenfassend geht es also vor

allen um Unterschiede, die im Dirigenten sowie in der Interpretation begründet sind und die für das Konzert vereint werden müssen. Dafür ist nicht sonderlich viel Zeit, aber der Kantor ist guter Dinge, dass alles gut klappen wird.

Matthias Dorschel freut sich auch auf das Zusammenspiel mit dem Mitteldeutschen Kammerorchester. „Mit einem Orchester aufzutreten, ist immer etwas Aufregendes, weil das einfach nicht so oft vorkommt“, so der 40-Jährige. Und: „Das Lions-Benefizkonzert ist eine Größe in der Region – das macht das Ganze das

noch mal besonders besonders.“

Die Kantorei Oschatz wurde im Jahr 1450 gegründet und gehört damit zu den ältesten evangelischen Kirchenchören in Sachsen. Sie gestaltet in einer langjährigen Tradition Gottesdienste, Konzerte und musikalische Andachten in den Oschatzer Kirchen und ist aus dem musikalischen Leben der Kirchgemeinde nicht mehr wegzudenken. Seit 2008 wird der Chor von Matthias Dorschel geleitet. Größere Konzerte gestaltet die Kantorei gemeinsam mit anderen Chören und zusätzlichen Gastsängern aus der Region. Auf dem Programm stehen neben kleinen und größeren Chorwerken aus Renaissance, Barock, Klassik, Romantik und Moderne auch die ganz großen Werke – wie zum Beispiel das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach oder Joseph Haydns Schöpfung.

Das Benefizkonzert „Stimmen und Saiten“ findet am 12. September ab 20 Uhr in der St.-Aegidien-Kirche statt, Einlass ist ab 19 Uhr. Karten gibt es ab dem 1. August bei Eventim und in der Oschatz-Information sowie am Konzerttag an der Abendkasse.

# „Interregionale Partnerschaft mit Zukunft“

LANDRAT KAI EMANUEL zu Besuch in kirgisischer Partnerregion

**KARAKOL.** Nordsachsens Landrat Kai Emanuel hat bei einem Besuch in Karakol dem neuen Bevollmächtigten des Präsidenten der Kirgisischen Republik in der Region Issyk-Kul, Bakytbek Jetigenov, persönlich zu seiner Ernennung gratuliert. Seit Herbst vergangenen Jahres besteht zwischen dem Landkreis Nordsachsen und der Region Issyk-Kul eine offizielle Partnerschaft. Diese entstand im Ergebnis des internationalen Fachkräfte-Projekts, bei dem kirgisische Studenten von den Universitäten Bischkek und Karakol ein Praktikum in der nordsächsischen Glasindustrie absolvieren. Nach Abschluss ihres Studiums kehrten bereits sieben junge Leute in den Landkreis zurück und arbeiten jetzt dauerhaft bei Unternehmen in Oschatz und Wermisdorf.



Kai Emanuel (r.) beim Gespräch mit Bakytbek Jetigenov (l.) in Karakol, der Hauptstadt der kirgisischen Region Issyk-Kul. Foto: Stalbek Usbakunov

Im Gespräch mit dem Landrat bedankte sich der Bevollmächtigte des Präsidenten für die Unterstützung bei der Ausbildung kirgisischer Studenten. Die jungen Menschen bekämen in Nordsachsen die großartige Gelegenheit, internationale Erfahrungen zu sammeln und berufliche Kompetenzen auf hohem Niveau zu entwickeln. Als vielversprechende Bereiche für die weitere Zusammenarbeit wurden überdies der Export von hochwertigen Filzprodukten aus der Region Issyk-Kul sowie die Erschließung der touristischen Potenziale benannt.

Landrat Kai Emanuel: „Ich bin überzeugt, dass die Intensivierung unserer Beziehungen von beiderseitigem Nutzen sein wird. Issyk-Kul und Nordsachsen – das ist eine interregionale Partnerschaft mit Zukunft.“

Senden Sie uns noch heute Ihr Lieblingsrezept!

kueche-aktiv-sachsen.de/jubilaum

VETTER'S

Küche Aktiv

30 JAHRE

Jetzt beim Jubiläumskochbuch mitmachen!

01594 Stauchitz OT Seerhausen bei Riesa  
Dorfstraße 54

01067 Dresden  
Bremer Straße 57

01640 Coswig bei DD  
Köttitzer Straße 2/ Ecke Dresdner Str.

Öffnungszeiten

Mo.-Fr. 9.30 - 19.00 Uhr  
Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

Telefon: 0 35 268 - 86 50  
www.kueche-aktiv-seerhausen.de

Telefon: 0 35 1 - 48 417 260  
www.kueche-aktiv-dresden.de

Telefon: 0 35 23 - 77 40 80  
www.kueche-aktiv-coswig.de

Senden Sie uns noch heute Ihr Lieblingsrezept!

kueche-aktiv-sachsen.de/jubilaum

VETTER'S  
Küche Aktiv

30  
JAHRE

Jetzt beim Jubiläumskochbuch mitmachen!

01594 Stauchitz OT Seerhausen bei Riesa  
Dorfstraße 54

Telefon: 0 35 268 - 86 50  
www.kueche-aktiv-seerhausen.de

01067 Dresden  
Bremer Straße 57

Telefon: 0 35 1 - 48 417 260  
www.kueche-aktiv-dresden.de

01640 Coswig bei DD  
Köttitzer Straße 2/ Ecke Dresdner Str.

Telefon: 0 35 23 - 77 40 80  
www.kueche-aktiv-coswig.de

Öffnungszeiten

Mo.-Fr. 9.30 - 19.00 Uhr  
Sa. 9.00 - 14.00 Uhr